

Schul- und Gemeinschaftsgarten

Mutschellen



Zertifikatsarbeit Permakultur-Training 2018

Valérie Trüb-Trachsel

Permaculture Design Course 2018 bei Beat Rölli und Bastiaan Frich

Berikon, 5. November 2018



Sehen, schmecken, fühlen.

Ein Garten ist nicht nur ein Ort der Ernte. Er ist auch ein Ort des Lernens,
Beobachtens und der Entspannung.

Vision

Als Einwohnerin von Berikon, eine Gemeinde im Kanton Aargau, kam mir vor einigen Monaten die Idee, einen zentral gelegenen Garten für die Gemeindebevölkerung zu entwickeln. Dieser Garten steht allen Bevölkerungsschichten, Altersgruppen und Nationalitäten offen, was zu einem angeregteren Gemeindeleben beitragen und neue Bekanntschaften schaffen würde. Ausserdem soll der Garten veranschaulichen, wie bereits auf kleinem Raum dank permakultureller Bewirtschaftung ein äusserst vielfältiges und resilientes System aufgebaut werden kann. Gerade dieser bildende Aspekt gilt als Herzstück dieses Projekts, der die Gesellschaft dazu animieren soll, ebenfalls zukunftsfähige Gartenprojekte umzusetzen.

Stichwortartig zusammengefasst soll der Schul- und Gemeinschaftsgarten folgende Funktionen erfüllen:

Kinder und Jugendliche

- ✦ Achtung vor der Natur fördern und Nähe zur Natur schaffen
- ✦ Interesse für zukunftsfähiges Gärtnern und Permakultur fördern
- ✦ Säen, Pflegen, Ernten, Verwerten – Bewusstwerdung der Abläufe und des Aufwands für die Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln
- ✦ Interdisziplinäre Umweltbildung – Der Garten als Schulzimmer für Biologie, Chemie, Geografie, Kochen (Bodenaufbau, Ökosysteme, Permakultur etc.)
- ✦ Steigerung der Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit dank anderem Umfeld
- ✦ Stärkung des Verantwortungsbewusstseins, der Sozialkompetenz und der Zusammenarbeit im Team

Erwachsene

- ✎ Selbstversorgung stärken und Abhängigkeiten reduzieren
- ✎ Alle sind Willkommen: Ort der Zusammenkunft, des Austausches, des Kennenlernens, des Feierns
- ✎ Wissen über Permakultur, Gemüse- und Obstanbau sowie Wildkräuter vermitteln
- ✎ Lust am Gärtnern ausleben

Gesellschaft

- ✎ Teilnahme anderer Schulen, Privatpersonen oder Gemeindeangestellten an Gartenführungen und Workshops
- ✎ Gestaltung weiterer essbarer Landschaften innerhalb der Gemeinden vom Mutschellen
- ✎ Einsatz der Gemeinden vom Mutschellen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele gemäss Agenda 2030 (<https://bit.ly/2jHjQmD>)

Ausgangslage

Verdichtete sowie durch Düngemittel und Pestizide ausgelaugte Ackerflächen und Gärten sind ein wachsendes Problem, das ein Umdenken im Umgang mit der Nahrungsmittelproduktion erfordert. Nur eine nachhaltige und schonende Produktion von gesunden Nahrungsmitteln garantiert langfristig die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und verhindert das weitere Aussterben von Insekten und anderen Tieren.

Doch die Beschaffung nachhaltig produzierter saisonaler, biologischer und regionaler Nahrungsmittel ist nicht immer einfach, insbesondere weil dafür oft längere Wege in Kauf genommen werden müssen. Der nahegelegene Supermarkt ist diesbezüglich definitiv im Vorteil. Diese Problematik haben einige Bauern erkannt und beliefern mit sogenannten Gemüseabos die Kundschaft. Ein anderer Lösungsansatz wäre ein zentral gelegener und idealerweise nach den Prinzipien der Permakultur gestalteter Gemeinschaftsgarten für die lokale Bevölkerung. Dieses ökologisch vielfältige System inmitten besiedelten Gebiets dient in erster Linie

der Nahrungsmittelproduktion für die Menschen, ist gleichzeitig aber auch Lebensraum für Mensch und Tier.

Als idealer Standort anbietet sich für diesen Schul- und Gemeinschaftsgarten ein Wiesenstück auf dem Gelände der Kreisschule Mutschellen (KSM) in Berikon. Zentrumsnah und als Schnittstelle zwischen den vier Gemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten und Widen hätte ein solcher Schul- und Gemeinschaftsgarten auf hohe Breitenwirkung.

Warum sich das Grundstück eignet

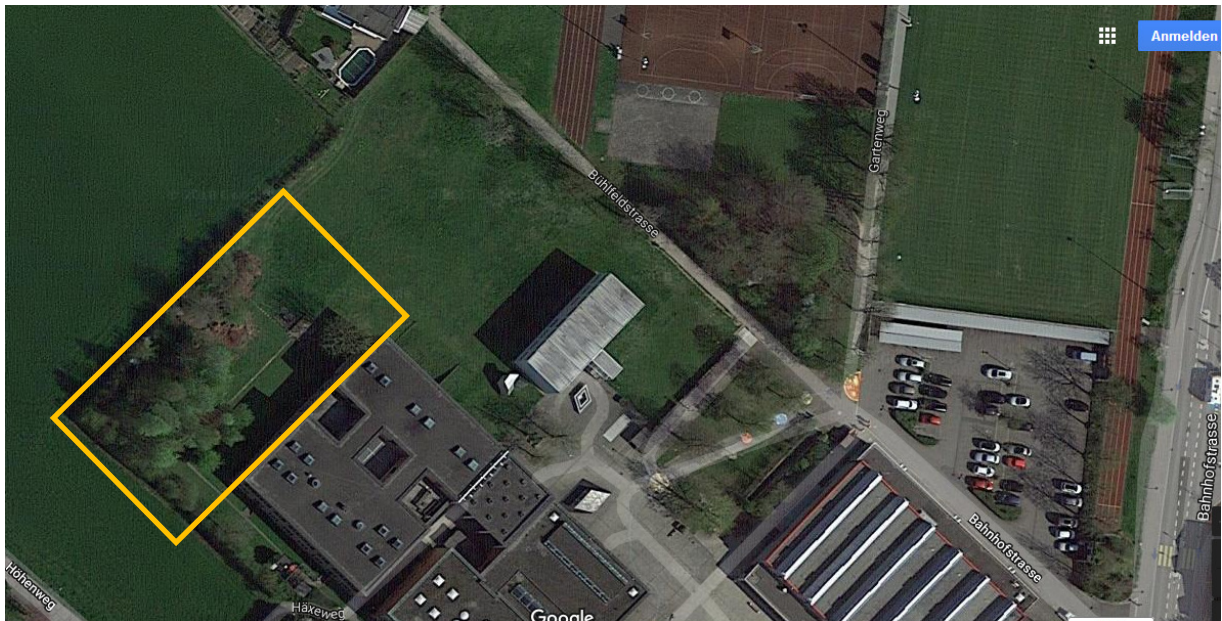


Bild 1: Vorgesehenes Grundstück auf dem Schulgelände der KSM in Berikon



Bild 3: Magerwiese im Frühling auf dem geplanten Gartengrundstück

Fläche

Circa 1'000 bis 1'500 m² (Magerwiese, Hecken und Bäumen)

Ressourcen

Wasseranschluss, Regenrinne von Schuldach, Kompost, Fundament für ein Gartenhaus, Feuerstelle mit Sitzplätzen, Hecken und Bäume gegen Süden und Westen, Kirschbaum und Kastanien im Nordosten, kleine Geländeerhebung im Norden.

Geografie

Kreisschule Mutschellen in Berikon (Oberstufe), welcher die Gemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten und Widen angeschlossen sind.

Erreichbarkeit zu Fuss vom Bahnhof Berikon-Widen in circa fünf Minuten oder mit dem Bus (eine Station vom Bahnhof).

Im Rahmen einer Gartengestaltung nach den Prinzipien der Permakultur sind diese bestehenden Ressourcen äusserst wertvoll. Sie können ideal in einen Schul- und Gemeinschaftsgarten integriert werden und bieten nebst positiven mikroklimatischen Bedingungen auch Raum für sozialen Austausch und Lebensraum für Tiere.

Permakulturprinzipien

Vielfalt begünstigt zukunftsfähiges Gärtnern

Der nach den Prinzipien der Permakultur geschaffene Schul- und Gemeinschaftsgarten ist ein offenes System, das sich ökologisch, sozial und wirtschaftlich stets weiterentwickelt und gegenüber negativen Einflüssen eine gewisse Resilienz entwickelt.

Darum befinden sich im Schul- und Gemeinschaftsgarten eine Vielzahl von Gemüse-, Obst- und Beerensorten sowie Gewürzen und Wildkräutern, um eine möglichst hohe Vielfalt zu erzielen. Zudem werden im Garten bestehende Ressourcen effizient genutzt, um einen möglichst energieautarken Garten zu schaffen.

Hinzu kommt, dass der Garten Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Altersgruppen offen steht. Das ermöglicht eine Sensibilisierung für zukunftsfähiges Gärtnern und eine nachhaltige Landwirtschaft quer durch alle Bevölkerungsgruppen vom Mutschellen.

Wissen zugänglich machen

Das Wissen über Permakultur, den biologischen Gemüse- und Obstanbau, die Verwendung von Wildkräutern sowie alle Informationen zur Vision des Projekts oder Arbeitseinsätze werden auf einer eigens für das Projekt erstellten Website festgehalten. Das Projekt hat unter anderem das Ziel, möglichst vielen Menschen das Wissen über nachhaltiges Gärtnern zur Verfügung zu stellen und andere Gemeinden, Schulen und Interessierte dazu zu animieren, ebenfalls Schul- und/oder Gemeinschaftsgärten zu entwickeln. Die Website stellt sicher, dass das erlangte Wissen langfristig genutzt werden kann.

Über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram wird laufend über das Projekt, den Blog und andere Highlights rund um den Garten berichtet und mit der Website verlinkt. Dies erhöht den Traffic auf der Website, wodurch das Projekt an Bekanntheit gewinnt.

In einem weiteren Schritt können Vereinsmitglieder und Interessierte den Newsletter abonnieren, der über das Projekt, Arbeitseinsätze, Feiern sowie andere Projekte und Erkenntnisse informiert.

Schrittweise und gemeinschaftliche Entwicklung

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist der Einbezug der lokalen Bevölkerung. Wird das Projekt von der zuständigen Stelle bewilligt, werden die Einwohner der vier Gemeinden, die Schüler und Lehrerschaft zu einer ersten Infoveranstaltung eingeladen. Partizipativ und im Dialog mit Interessierten wird anschliessend der Garten aufgebaut und gepflegt. Der Schul- und Gemeinschaftsgarten ist ein sich entwickelnder Garten. An Feierlichkeiten oder anderen Anlässen wird der Garten mittels Befragung aller Beteiligten und Interessierten evaluiert. Dies er-

laubt schliesslich, das Projekt kontinuierlich zu verbessern. Ausserdem sind neue und kreative Ideen zur Lösung eines Problems tolle Geschichten für die externe Kommunikation.

Projektstand

Das Projekt «Schul- und Gemeinschaftsgarten Mutschellen» konnte ich nach Einreichen eines Antrages erstmals im Juni 2018 dem Schulleiter der KSM sowie dem Verantwortlichen vom Hausdienst vorstellen. Nach der Klärung anfänglicher Unklarheiten, teilten mir die Ansprechpartner ihr Interesse für das Gartenprojekt mit. Eine definitive Zusage erteilt jedoch der Schulausschuss der KSM, in dem der Schulleiter eine beratende Funktion einnimmt. Nachdem ich Ende Juni dem Ausschuss den Projektantrag zugestellt habe, konnte ich das Projekt Ende Oktober diesem Gremium präsentieren. Die Entscheidung steht jetzt, Anfang November, noch aus.

Wie weiter?

Sollte der Schulausschuss grünes Licht für das Projekt geben, wird anfänglich ein Projektteam aufgestellt. Dieses organisiert eine erste Infoveranstaltung für die Einwohner der vier Gemeinden, baut Partnerschaften auf und bereitet die Grundlagen für die Gründung eines Vereins vor. Die Verantwortung für den Schul- und Gemeinschaftsgarten Garten obliegt letzten Endes einem Verein.

Partnerschaften

Im Rahmen des Gartenprojekts sind Kooperationspartner äusserst wichtig. Sie tragen zur erfolgreichen Umsetzung und zur Bekanntmachung des Projekts bei und helfen ausserdem, Neuigkeiten und Erkenntnisse aus dem Projekt ihren Zielgruppen zugänglich zu machen. Zusätzlich fördern Kooperationen den Austausch von Wissen und Ressourcen, die das Projekt weiterentwickeln.

Die Vernetzung und der Aufbau von Partnerschaften ist Teil der ersten Projektphase. Die Partner unterstützen das Projekt finanziell, mit Sach- und Eigenleistungen oder Wissen. Für die KSM und die vier Gemeinden sind keine personellen Ressourcen eingeplant, wobei für die Projektentwicklung ein regelmässiger Austausch zwischen dem Verein, dem Schulleiter und dem Hausdienst der KSM entscheidend ist.

Finanzierungsplan

Die Verantwortlichen des Schul- und Gemeinschaftsgartens bemühen sich bereits in der Startphase, Kooperationspartner und Förderer zu gewinnen, um die Finanzierung des Projekts zu gewährleisten und die angestrebten Ziele zu erreichen.

Die Budgetplanung des Projekts gliedert sich anfänglich in drei Phasen. In der Aufbauphase werden erste Infoveranstaltungen durchgeführt, ein Verein gegründet, ein Kernteam, das über Fachwissen im Gemüse- und Obstanbau verfügt, zusammengestellt und der Garten skizziert. Danach folgt die Umsetzungsphase 1, in der die Gartengestaltung und die Nutzbarmachung der bestehenden Ressourcen im Zentrum stehen. In der letzten Phase, bevor der Garten effektiv in Betrieb genommen wird, steht die ausführliche Jahresplanung, inklusive Einweihungsfeier, an.

Nach erfolgreichem Projektstart versucht der Verein, das Projekt mit Mitgliedschaften und Sponsoringbeiträgen zu tragen. Bevor es aber soweit ist, benötigt das Projekt Finanzierungshilfe in Form von Sponsoringbeiträgen, Sachleistungen und Beiträgen von Stiftungen und der KSM respektive den Gemeinden.

Chancen und Risiken

Folgende Chancen und Risiken wurden für das Projekt ermittelt:

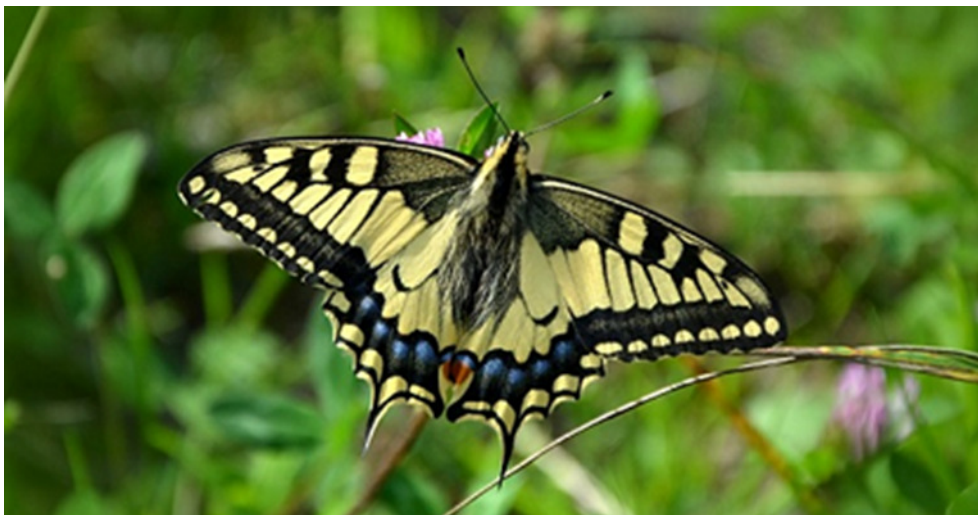
Chancen	Risiken
✎ Vernetzung und neue Kooperationen	✎ Unzureichende Finanzierung
✎ Verhaltensänderung der Konsumenten	✎ Ernteauffälle
✎ KSM als Ort der Begegnung und des sozialen Austausches	✎ Zu wenig Teilnehmer und Vereinsmitglieder
✎ Umsetzung ähnlicher Projekte im näheren Umfeld	✎ Umnutzung des Schulgeländes durch die Schule resp. Gemeinde, z.B. MEGA
✎ Erhöhte ökologische Vielfalt im Schulumfeld	✎ Parkplatzregelung
✎ Verkauf von Ernteüberschüssen	
✎ Umwandlung von Brachflächen oder Landwirtschaftsland in Permakultur-Gärten	
✎ Wachsende Unterstützung aus der Bevölkerung	
✎ Einbindung in die MEGA (Gewerbeausstellung, alle 4 Jahre auf dem Gelände der KSM)	

Abschliessende Gedanken

Der Schul- und Gemeinschaftsgarten Mutschellen ist idealerweise bis Mitte 2020 bepflanzt und für die Bevölkerung zugänglich. Die Ästhetik des Gartens und die Wissensvermittlung vor Ort, mit den Händen in der Erde und einem Pfefferminzblatt im Mund, wird bei den Beteiligten einen bleibenden, positiven Eindruck hinterlassen und zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Verhaltensänderungen anregen.

Aufgrund des bildenden, sensibilisierenden und aktiven Charakters des Gartens ist die langfristige Ausrichtung des Projekts zentral.

Sollte dieses Projekt aufgrund einer Ablehnung durch den Schulausschuss der KSM nicht zustande kommen, werde ich vorerst meinen Privatgarten in einen essbaren Hausgarten verwandeln. Mittelfristig möchte ich aber ein grösseres Projekt umsetzen, das zur Sensibilisierung einer zukunftsfähigen Landbearbeitung für die Produktion von Nahrungsmitteln beiträgt.



Vielen Dank